©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Atalanta, Bd. X, Heft 2, August 1979, Würzburg, ISSN 0171-0079

Eine interessante Beobachtung zum Problem Troides oblongomaculatus bouruensis

von

KURT RUMBUCHER

In seiner grundlegenden Arbeit „Studies in the Systematics of *Troides* HÜBNER (Lepidoptera Papilionidae) and its Allies; Distribution and Phylogeny in Relation to the Geological History of the Australasian Archipelago", Zool. Soc. London, **25** (3) berichtet ZEUNER von zwei Formen von *Troides oblongomaculatus bouruensis*: „On Buru and in some other places, two forms of *T. oblongomaculatus* occur, the males of which agree in every character except the genitalia:

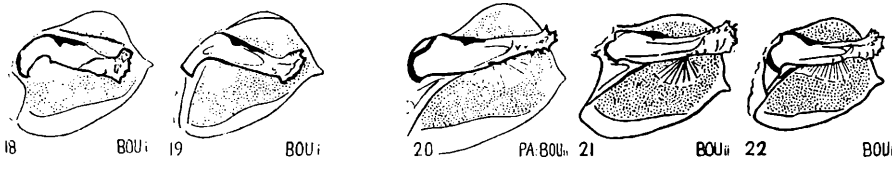
T. bouruensis I.: Male clasper and harpe as in *T. o. oblongomaculatus*, harpe completely hidden in the claspers, the latter closed. From Buru only, but very close to T. o. oblongomaculatus from Ceram. Figs. 18, 19.

T. bouruensis II.: Male harpe longer than the clasper, directed slightly upwards, supported basally by a strong chitinous ridge, connected with the central portion of the valve by a raised cone of integument, protruding between the claspers. Claspers gaping, cannot be closed completely. From Buru, Ceram, Amboina, Kapaur, Stephansort. Figs. 20–22.

Of *T. bouruensis* I. I have seen 28 specimens from various localities on Buru. *T. bouruensis* II is much rarer, only 4 specimens from Buru being known to me. Both forms possibly occur together (Kayeli, iii. 97: Doherty leg.), and if this means that they fly intermingled, *T. bouruensis* II. may have to be regarded as a species."

Soweit ZEUNER, der damit die Möglichkeit andeutet, daß im Verbreitungsgebiet von *T. oblongomaculatus* vielleicht eine zweite, nur an den Genitalien zu unterscheidende Art, mit sonst identischem Aussehen fliegt.

Im weiteren weist er auf die verschiedenen Weibchenformen hin, die nicht eindeutig zuzuordnen seien.



ZEUNER: Genitalien von *bouruensis*
Typ I (18, 19) Typ II (20–22)

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Bei der Bestimmung einer mir zugesandten Form von *T. o. bouruensis*, Buru, stieß ich beim Vergleich mit den Genitalien anderer Unterarten dieser Art auf folgendes:

Ein Stück aus Celebes, Makassar (*T.o. thestius*, STAUDINGER, 1896) zeigt beide Genitalientypen am selben Tier. Die linke Clasper entspricht Typ I, die rechte Typ II. Eine nähere Untersuchung ergab:

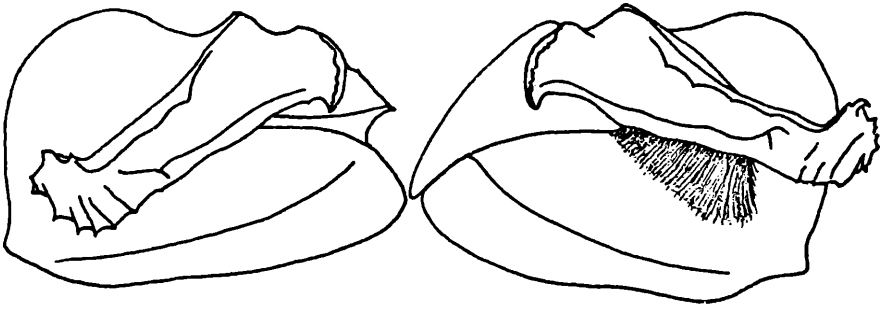
ZEUNER: „Male harpe longer than clasper": Die nach oben gerichtete Lage der Harpe bei Typ II läßt sie über den dorsal stark zurückweichenden Clasperrand hinausragen und sie somit länger erscheinen als die Clasper. Diese können deshalb nicht geschlossen werden.

ZEUNER: „ supported basally by a strong chitinuous ridge". Dieses „Stützelement" erwies sich in Form und Struktur als die Innenhaut der Clasper, die anscheinend an der an der Harpe angewachsenen Stelle mit dieser nach oben und außen gezogenen sowie etwas nach rechts verdreht wurde und so trocknete.

Diese durch Zufall gemachte Beobachtung läßt vermuten, daß es sich bei den von ZEUNER erwähnten Exemplaren um ähnlich gelagerte Fälle handelte, wofür auch folgende Fakten sprächen:

1. Ihre außerordentliche Seltenheit
2. Beide Formen fliegen anscheinend zusammen
3. Beide Formen kommen im Gesamtverbreitungsgebiet der Art *T. oblongomaculatus* vor.

Bei den Genitalienzeichnungen des besprochenen Stückes ist zu berücksichtigen, daß nicht idealisierend gezeichnet wurde und sich die Zeichenperspektive der Harpe durch ihre veränderte Lage, bei gleicher Position der Clasper, verlagerte.



links rechts

Troides oblongomaculatus thestius, Macassar, Celebes, 26.VI.1973

Zum besseren Vergleich wurden zusätzlich die Genitalien der Unterarten *papuensis* der Fundorte: Maprik (78 mm Vflgll.)

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Kokoda (66 mm Vflgll.)

bouruensis Buru (87 mm Vflgll.)
(67 mm Vflgll.)

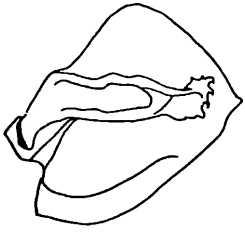
oblongomaculatus der Fundorte

Ceram (82 mm Vflgll.)
Amboina (81 mm Vflgll.)

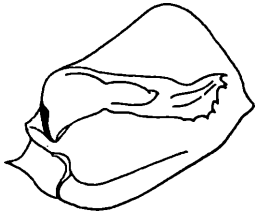
herangezogen.

Schluß:

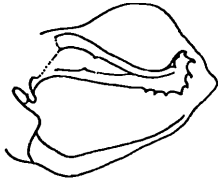
Somit erscheint es als sehr wahrscheinlich, daß nur eine Art *Troides* mit dem Habitus von *oblongomaculatus* existiert.



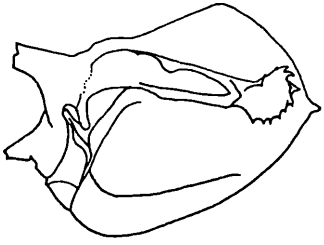
Troides oblongomaculatus papuensis P.N.G. Maprik



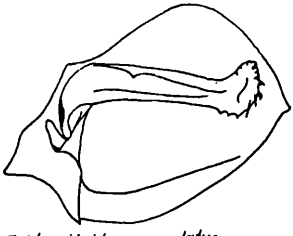
Troides oblongomaculatus papuensis P.N.G. Kokoda



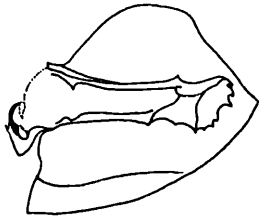
Troides oblongomaculatus bouruensis 24.7.76 BURU



Troides oblongomaculatus bouruensis Buru 10.12.76



Troides obl. oblongomaculatus Ambon



Troides oblongomaculatus oblongomaculatus 4.11.76 Ceram

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Atalanta, Bd. X, Heft 2, August 1979, Würzburg, ISSN 0171-0079

Summary:
After having found a specimen of *Troides oblongomaculatus thestius* from South Celebes, showing both forms of genitalia (left clasper different from the right one) it seems most probable that there is only one species of *Troides* showing the pattern of *oblongomaculatus*.

Anschrift des Verfassers:
KURT RUMBUCHER
Bitschlinstraße 1
D-8900 Augsburg

Lithacodia deceptoria SCOP. auch in Nordwestdeutschland
(Lep. Noctuidae)

von

ULRICH LOBENSTEIN

Für die norddeutschen Entomologen ist diese Nachricht wohl keine Neuigkeit, denn die hübsche, kleine Noctuide *Lithacodia deceptoria* ist überall auf ungeschnittenen Wiesen, an Waldrändern, auf Heiden und Mooren der Niederung anzutreffen. Es ist daher recht verwunderlich, daß in den Standardwerken von FORSTER-WOHLFAHRT (1971) und KOCH (1972) zu lesen ist, *L. deceptoria* fehle in Nordwestdeutschland bzw. in Niedersachsen.

Die Art ist seit mehr als hundert Jahren ein Bestandteil der niedersächsischen Macrolepidopterenfauna und ist heute vielerorts zu den häufigen Arten zu zählen. FIEBIG (1950), FÜGE, PFENNIGSCHMIDT, PIETZSCH, TROEDER (1930), GLITZ (1886), KUNZ (1965), PEETS (1909), FRIESE (1957), HARTWIEG (1930), FINKE (1938), SCHÄFER (1944) und WARNECKE (1955, 1961) berichteten schon über das Vorkommen von *L. deceptoria* in Niedersachsen. Die Liste der Funde ist so umfangreich, daß eine Aufzählung unmöglich wäre, was WARNECKE bereits 1955 feststellt. Tatsächlich muß den Autoren der oben angesprochenen Standardwerke niemand zur Verfügung gestanden haben, der von diesen Vorkommen wußte.

FORSTER-WOHLFAHRT (1971) weisen allerdings zu Recht auf ein Nordwestvordringen dieser Noctuide hin.

In Schleswig-Holstein wurde sie erstmals 1920 von O. MEDER bei Kiel festgestellt, 1938 auch bei Radbruch im Niederelbegebiet (SCHÄFER). Um Hamburg und Bremen trat sie erstmals gegen 1950 auf, während sie zu diesem Zeitpunkt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Rumbucher Kurt

Artikel/Article: Eine interessante Beobachtung zum Problem Troides oblongomaculatus bouruensis. 100-103